



Feedback von Studierenden zu einem OSCE mit dem Schwerpunkt Arzneimittelinformation

Cathrin J. Vogt^{1,2}, Marcel K.-P. Kusch^{1,2}, Marina Weißenborn^{1,2}, OSCE-Studienteam³, Walter E. Haefeli^{1,2}, Hanna M. Seidling^{1,2}

¹Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg

²Kooperationseinheit Klinische Pharmazie, Universitätsklinikum Heidelberg, Heidelberg

³OSCE-Studienteam: Bergamino, Mariano; Bittmann, Janina A.; Faller, Christine K.; Jungreithmayr, Viktoria; Klasing, Sophia; Morath, Benedict; Rohr, Brit; Sponfeldner, Michael; Terstegen Theresa; Wurmbach, Viktoria S.; Zeino, Maen

Einleitung

Um Pharmaziestudierenden praktische Fähigkeiten zur Recherche, Bewertung und Weitergabe von Arzneimittelinformationen zielbringend zu vermitteln, werden in der Lehre der Klinischen Pharmazie auch anwendungsorientierte Lehrformate wie Objective Structured Clinical Examinations (OSCEs) eingesetzt. Ein OSCE setzt sich aus verschiedenen Stationen zusammen, die die Studierenden rotierend durchlaufen. Für eine langfristig qualitativ hochwertige Umsetzung von OSCEs ist das Feedback der Studierenden unerlässlich.

Methoden

Seit 2014 wird an der Universität Heidelberg für Pharmaziestudierende des 8. Fachsemesters ein OSCE mit **5 praktischen** und **6 schriftlichen Stationen** zur freiwilligen Teilnahme angeboten. Bei den praktischen Fallvignetten erhalten die Studierenden direktes Feedback. Dazu wurden standardisierte Checklisten erstellt, mit denen inhaltliche Aspekte sowie die Kommunikationsfähigkeit der Studierenden bewertet werden. Im Sommersemester 2022 wurde nach der Durchführung ein anonymes Feedback der Studierenden eingeholt. Die Auswertung des papierbasierten Feedback-Fragebogens erfolgte deskriptiv und qualitativ. Um zu vergleichen, ob die schriftlichen oder die praktischen Stationen in Hinblick auf Schwierigkeit, die zur Verfügung stehende Zeit und die praktische Anwendbarkeit des theoretischen Wissens von den Studierenden besser bewertet wurden, wurde ein Chi-Quadrat-Test durchgeführt.

Ergebnisse

Insgesamt gaben **29 von 32** Studierenden Feedback.

Im Durchschnitt vergaben sie eine Schulnote von **1,7 ± 0,5**, wobei **97 %** den OSCE weiterempfehlen würden.

Die praktischen Stationen wurden in Hinblick auf Schwierigkeit, die zur Verfügung stehende Zeit und die praktische Anwendbarkeit des theoretischen Wissens von den Studierenden besser bewertet als die schriftlichen ($p < 0,05$).

Am schwierigsten empfanden die Studierenden die **Station 11** (Bewertung des Ausmaßes einer Arzneimittelinteraktion anhand der Originalpublikation).

- Annahme einer telefonischen UAW-Anfrage
- Durchführung eines Beratungsgespräch in der Offizin zur Schmerztherapie bei einem Kleinkind
- Durchführung einer Arzneimittelanamnese bei Krankenhausaufnahme
- Durchführung einer pharmazeutischen Beratung zu einem scheinbar defektem Inhalator
- Annahme und Recherche einer telefonischen Anfrage zur Sondengängigkeit eines Arzneimittels

Abbildung 1: Stationen des OSCEs. Orange: praktische Stationen, türkis: schriftliche Stationen, UAW: unerwünschte Arzneimittelwirkung.

- Durchführung einer einfachen Medikationsanalyse für ein Pflegeheim
- Benennung von Recherchequellen bei UAWs
- Recherche einer leitliniengerechten antibiotischen Therapiealternative
- Ermittlung der Dosisanpassung an die Nierenfunktion
- Ausformulierung einer Kurzinformation bzgl. einer Arzneimittelinteraktion für Hausarzt*innen
- Bewertung des Ausmaßes einer Arzneimittelinteraktion anhand der Originalpublikation

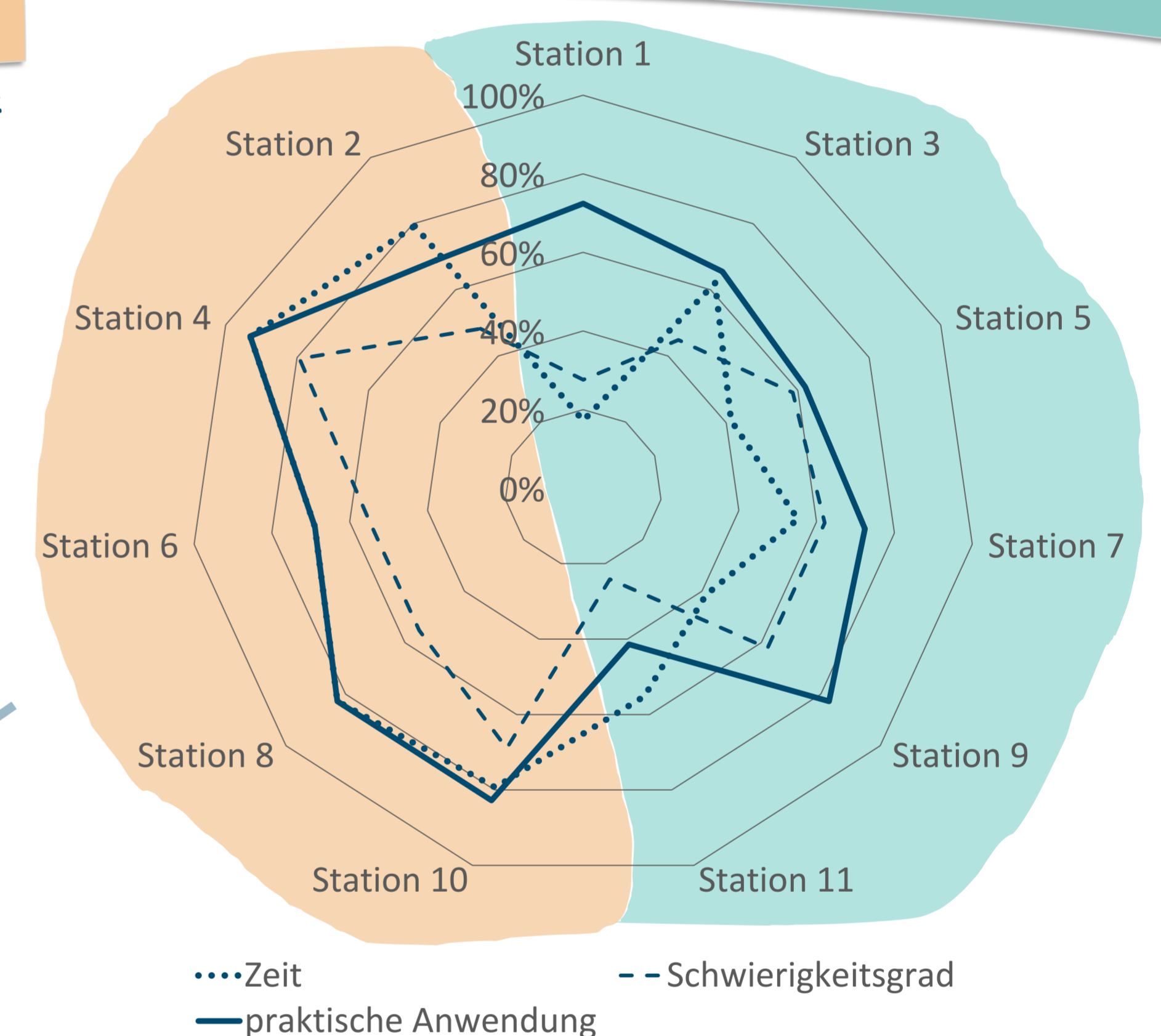


Abbildung 2: Anteil der Studierenden, die die Stationen in Hinblick auf Schwierigkeit, die zur Verfügung stehende Zeit und die praktische Anwendbarkeit des theoretischen Wissens positiv bewertet haben.

Besonders gefallen hat den Studierenden die praktische Anwendung theoretischer Grundlagen sowie die Vielfalt der Stationen

Es wurden die Wünsche geäußert, mehr Zeit für die einzelnen Stationen und mehr Vorabinformationen zu erhalten.

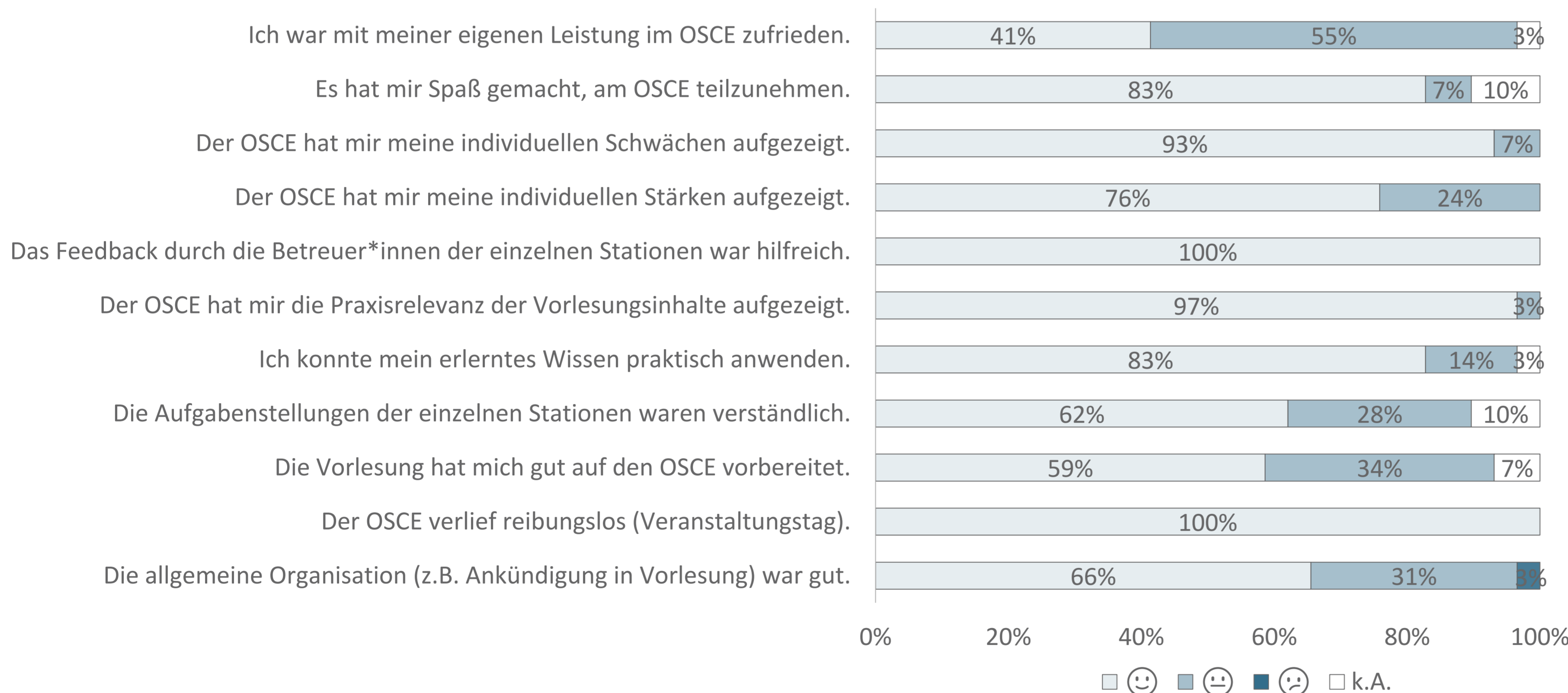


Abbildung 3: Einschätzungen der Studierenden zur eigenen Leistung und Durchführung des OSCE anhand einer 3-stufigen Smiley-Skala. k.A.=keine Angabe.

Diskussion

Durch das Lehrformat OSCE können Pharmaziestudierende in einer simulierten, kontrollierten Situation gezielt von Fehlern lernen und Beratungskompetenz aufbauen. Das Feedback der Teilnehmenden war insgesamt positiv. Zukünftig könnte bei der Durchführung des OSCE mehr Zeit zum Wechseln der Stationen eingeplant werden. Es ist allerdings nicht angedacht, die Bearbeitungszeit pro Station zu verlängern, da die Studierenden bewusst unter Zeitdruck agieren sollen.



Kontakt:

cathrin.vogt@med.uni-heidelberg.de
Abteilung Klinische Pharmakologie und Pharmakoepidemiologie,
Kooperationseinheit Klinische Pharmazie,
Universitätsklinikum Heidelberg,
Im Neuenheimer Feld 410, 69120 Heidelberg, Deutschland

